

Gerdi Gutperles Werke leuchten in Farben und Transluzenz der Weltenseele und Ewigkeit  
*"Die Kunst ist eine Metapher für das Unsterbliche" – Ernst Fuchs.*

# Gerdi Gutperle: Eternelle Kunst - nichts geht verloren.

Große Jahresausstellung im Kunstraum Gerdi Gutperle in Viernheim noch bis zum Frühjahr 2024



Nichts geht verloren. Der Titel der Jahresausstellung Gerdi Gutperles regt zum Nachdenken und Philosophieren an. Wer gerade nach einem verloren gegangenen Gegenstand gesucht hat, wird dem Satz zunächst eher zögerlich zustimmen. Bei näherer Betrachtung finden sich jedoch höchst interessante philosophische und metaphysische Ansätze in dieser Aussage, die Gerdi Gutperle in dem ihr eigenen Facettenreichtum künstlerisch sichtbar macht. Assoziierbar beispielsweise ist das Ausstellungsthema mit den Grundsätzen und Wirkmechanismen der Transformation, also jener Verwandlung, die aus Vorhandenem Neues schafft. Der Begriff Transformation kommt von lateinisch „transformare“, das bedeutet „umformen“. Mit seinem Grundsatz "Nichts geht verloren, nichts wird geschaffen, alles verwandelt sich" gilt Antoine Laurent de Lavoisier als Mitbegründer der modernen Chemie. Und auch wenn „Transformation“ sich in der Übersetzung „Umformung“ nach aktivem Tun anhört, geschieht vieles ohne allzu aktives Zutun. Die unbändige und ewige Kraft der Natur beispielsweise lässt Tag für Tag Wunderbares geschehen. Betrachten wir das Werk „Der Sonne entgegen“ – eine in der von Gerdi Gutperle entwickelten Technik paint-print-paint geschaffene großformatige Arbeit, die in kräftigen Roseschattierungen, gelben Fantasie-Stempelchen und durchscheinendem Zartgrün die Betrachtenden mit ihrer reizvollen Sanftheit und mehrschichtig durchscheinenden Tiefen geradezu betört. Die Nähe dieses blütenblätterartigen, samtig zarten Wundergebildes ist verlockend, beinahe meint man